Kirche in WDR 5 – Evangelische Sendung zum Reformationstag
Sendedatum: Mittwoch, 31.10.2018, 19.30-20.00 Uhr
Autorin: Landespfarrerin Petra Schulze, Düsseldorf
Titel: Ein Hauch von Hollywood – mit Kinder-Bibel-Musicals die Kirche reformieren
Podcast: nein / Letztes Wort: 26:33

Musik 1 Glitzernder Sternenregen…
Track 8 „Flageolett" von CD SAN, Komponist und Interpret: Deuter, 1985, Verlag Kuckuck Schallplatten und E.R.P. Musikverlag, München, LC 11084-2.

O-Ton 1 Levi Dickmann: *Der Engel. Der Engel war toll. Man war nahezu alleine auf der Bühne und konnte die anderen rumführen und halt von der Bühne führen ins gelobte Land, das war gut. Das war schön.*

O-Ton 2 Luis Kirschbaum: *Beim ersten Mal war ich so eine Nebenrolle, fünf Sätze oder so, halt nicht so viel. Jetzt ist es ein bisschen mehr.*

Musik 2: Track 1 Erzähler, CD Abraham und Sara - versprochen ist versprochen, Ein Kindermusical von Ruthild Wilson (Text, Musik, Vocal), Chor/Solisten: Leslie Jost, Franziska und Johanna Meiners, Laura und Antonie Kießling, Lea Vitt, Michelle Patz, Verlag: SCM Hänssler, Copyright: Creative Kirche Medien GmbH 2009, LC 16000, Best. Nr. 97143.
darüber

Autorin: Guten Abend! Levi Dickmann und Luis Kirschbaum sind schon oft dabei gewesen, bei den Kinder-Musical-Projekten der evangelischen Stiftung Creative Kirche in Witten. Luis ist elf Jahre alt und hat diesmal die Hauptrolle ergattert: Er spielt Abraham in dem Kinder-Bibel-Musical "Abraham und Sara". Levi ist Abiturient und assistiert der Regisseurin. Kinder-Musical, das heißt: Mit vielen Kindern von sechs bis dreizehn Jahren in einem echten Theatersaal auf einer Riesenbühne stehen und zeigen, was Du drauf hast. Mega-Chor, mitreißende Tanzeinlagen, beeindruckende Theaterszenen, tolle Kostüme, packende Songs. Spannende Stories aus der Bibel. Ein Hauch von Hollywood.

Musik 2 weiter dann als Schleife unter O-Töne

O-Ton 3 Amy Charlene Donwald: *Ich finde es halt lustig, wenn man mal auf der Bühne stehen kann, sich halt wie so ein Profi (lacht) manchmal sogar fühlen kann.*

O-Ton 4 Olivia Santos-Agostonho: *Ich finde einfach es toll, auf der Bühne zu stehen. Ich mag es gerne zu schauspielern, also weil wenn ich auf der Bühne stehe, dann bin ich nicht ich, sondern dann bin ich jemand anderes. Und das mag ich.*

Musik 3: Track 2 Wir haben es gut, von CD s.o. Musik 2.
Go West. Hört, hört von Abraham, hört, hört von Abraham, mit Abraham fing alles an….
Darüber:

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

O-Ton 5 Jana Voigt: *Ich erzähl halt so ein bisschen die Geschichte, was alles hier bei Sara und Abraham so passiert und wo die halt überall hinreisen und so.*

Autorin: Auch die zwölfjährige Jana Voigt ist ein Fan der Kinder-Musical-Projekte der Stiftung Creative Kirche. Sie ist jetzt ganz aktuell mit dabei bei den Proben zum Musical „Abraham und Sara“, das im Saalbau in Witten aufgeführt wird. Jana ist eine von drei Erzählerinnen des Stückes. Bis zu 150 Kinder machen bei so einem Musical mit, dazu noch viele Erwachsene, die die Bühne bauen, Kostüme nähen, was zu essen und zu trinken besorgen, die Workshops leiten.

Musik 4 = Musik 3 Track 2 Wir haben es gut, von CD s.o.. Musik 2.

Autorin: Dem Reformator und Pfarrer Martin Luther aus Wittenberg hätte das sicher richtig gut gefallen. Denn er liebte das Singen. Und er konnte auch richtig gut singen. „Wittenbergische Nachtigall“ nannte man ihn deshalb auch. (1)
Und die Kinder, sagte Martin Luther, „Kinder müssen ... singen und die Musica mit der ganzen Mathematica lernen.“ (2) Gute Lieder, sie gehen zu Herzen. Sie streicheln und trösten die Seele, machen sie stark. Wenn Martin Luther heute leben würde – wer weiß, vielleicht hätte er selbst einen Liedtext für ein Kinder-Musical geschrieben.
Immerhin hat Luther schon vor 500 Jahren aufgeregt, dass die Gemeinde in den katholischen Gottesdiensten keine Lieder in der eigenen Sprache singen durfte, die sie auch versteht. Er hat dann dafür gesorgt, dass in den evangelischen Gottesdiensten deutsche Lieder gesungen werden dürfen. Und zwar richtig gute und populäre. Hits. Ohrwürmer. Wie die aus dem Kinder-Musical „Abraham und Sara“, das Ruthild Wilson geschrieben hat. Hören wir doch heute am Reformationstag mal rein, wie es klingt, wenn Kinder biblische Geschichten spielen und singen.

Musik 5 = Musik 3: Track 2 Wir haben es gut, von CD s.o.. Musik 2.

O-Ton 6 Sylvia Mansel: *Oft ist es ja so, wenn man in eine Kirche kommt, dann ist es sehr ehrfürchtig, und man traut sich kaum, was zu reden. Und ich finde immer, wir haben tolle Geschichten, über die wir reden können.*

Autorin: Sylvia Mansel ist Sozial- und Theaterpädagogin und leitet die Kinder-Musical-Projekte der Creativen Kirche. Es macht ihr Spaß, mit den Kindern an den Stücken zu arbeiten. Die Kinder können ihre eigenen Ideen einbringen.

O-Ton 7 Sylvia Mansel: *Wenn man dann die Kinder auch fragt, welche Ideen sie zu Geschichten haben, da kommen so kreative und so grundehrliche Dinge zur Sprache, dass ich da immer wieder doch erstaunt bin, wie Kinder sich auch Gedanken machen können. Und wir Erwachsenen, wir denken ja schon immer so bisschen vorgefiltert: Huch, was denkt der andere jetzt? Kann ich das jetzt sagen?*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Autorin: Sylvia Mansel war von Anfang an dabei, als die Stiftung Creative Kirche Kinder-Musicals organisierte. Elf biblische Kinder-Musicals sind so in den letzten 20 Jahren (seit 1998) schon entstanden. Ich treffe Sylvia Mansel in der Evangelischen Pop-Akademie in Witten. Rasch bugsiert sie noch einen Aufsteller zum Eingang auf dem steht, wo die Theaterprobe stattfindet. Denn gleich kommen die Kinder, die Theaterrollen im Musical von „Abraham und Sara“ haben. Der große Chor, in dem alle Kinder mitsingen, die Tanzgruppe und eine Sologesangsgruppe proben an anderen Terminen.

Proben-Atmo, darüber

Autorin: Nach und nach trudeln die kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler mit Müttern, Vätern oder Großeltern ein. Manche kommen direkt von der Schule zur Probe und suchen sich mit ihren bunten Rucksäcken und Taschen einen Platz im Saal mit der kleinen Bühne. Schnell noch ein Brot essen. Oder die Tüte Weingummi mit den Freudinnen teilen. Herzhaft in den Apfel beißen oder genüsslich die Kekspackung aufreißen und die anderen mit dem Papier-Geraschel nerven. Doch dann: Konzentration. Denn jetzt geht es um eine wirklich großartige Geschichte aus der Bibel. Abraham und Sara, das sind ein Mann und eine Frau, die ziemlich lange brauchen, um in das Land ihrer Träume zu reisen. Das ist sehr mutig. Denn überall wo sie hinkommen, sind sie erstmal Fremde.
Aber von vorn. Abraham ist schon sehr alt, so an die hundert und…

O-Ton 8 Luis Kirschbaum: *Der wünscht sich (auch) ein Kind. Dann verspricht Gott ein Kind. Dafür sollen die halt in ein gelobtes Land reisen. Da reisen die ganz, ganz lange und trennen sich dann zwischendurch von Lot, seinem Neffen. Und das ist halt eine ganz große Geschichte so für Abraham.*

Musik 6: Track 8 Ich zähl die Sterne, von CD s.o. Musik 2

Autorin: Wie ist das, wenn man urplötzlich in die Fremde aufbrechen muss?, frage ich die Musical-Kinder. Wie ist das, alles zu verlassen? Was wird fehlen, was bekomme ich dafür?

O-Ton 9 Finn Hagen: *Zum Beispiel ein paar Freunde. Und jetzt sind ein paar von uns ja auch in die neue Schule gekommen, zum Beispiel ich. Und da verlässt man auch einfach Freunde, die sind dann auch einfach weg, und das ist schon traurig. Bei meiner Schwester ist eine(r) aus ihrer Schule nach Polen gereist zu ihrer Oma für ihr ganzes Leben.*

O-Ton 10 Amy Charlene Donwald: *Also bei mir war halt ein Kind, das jetzt in meiner Klasse ist, das kam von Syrien und ist halt nach hier geflüchtet. Und sie hat mir erzählt, dass sie in einem Boot sitzen musste, dass es ganz schlimm für sie war. Aber ich finde es schön, dass sie jetzt ein schöneres Leben hier in Deutschland hat und dass sie auch ein paar Freunde gefunden hat.*

O-Ton 11 Jana Voigt: *Meine Freundin, die wohnte erst in Polen, ist dann von da aus nach Deutschland gezogen. Und jetzt hat aber ihre Mama in Bayern eine andere Arbeit gefunden,*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

und jetzt mussten die halt kurzfristig leider dahin ziehen. Und sie war halt, kann man so sagen, das beliebteste Mädchen unserer Klasse, nur das ist jetzt halt schade, dass sie jetzt weg musste.

Autorin: So ist das. Du spielst eine Geschichte aus der Bibel nach und findest Parallelen zu deiner eigenen Geschichte hier und heute. So geht es Finn Hagen, Amy Charlene Donwald, Jana Voigt, Luis Kirschbaum und Olivia Santos-Agostinho, die mitspielen beim Musical „Abraham und Sara".

Proben-Atmo „Ich bin ein Bürger von Sodom und Gomorrha", darüber

O-Ton 12 Finn Hagen: *Also ich bin jetzt ein Bürger von Sodom und Gomorrha. Und das ist halt einer von der Stadt von Sodom und Gomorrha. Die sind eigentlich ganz böse. Das wollte ich jetzt nicht sein, aber (lacht) ja. Aber es ist eigentlich auch ganz schön, wenn man sich in einer Rolle verfassen kann. Und das ist eigentlich das Beste daran.*

Autorin: Die Kinder können den Text mit bestimmten sagt Theaterpädagogin Sylvia Mansel.

O-Ton 13 Sylvia Mansel: *Inzwischen wollen so viele Kinder gerne auch eine kleine Rolle spielen, dass wir die Musicals so formulieren und auch kleine Texte dazu schreiben, dass jedes Kind oder die Kinder, die sprechen möchten, auch teilweise sprechen können. (….) Und dann versuchen wir das je nach Alter. Wenn einer sechs ist, der ist dann ein Schäfchen. Einer, der acht ist, der kann dann schon mal irgendeinen Freund von einer Hauptfigur spielen. Und wenn man so zehn, elf ist, dann passt meistens auch mal Hauptrolle, wenn man die dann ergattert.*

Autorin: Da werden dann schon mal Erdmännchen und Wüstenspringmäuse erfunden.

O-Ton 14 Sylvia Mansel: *Die werden dann wahrscheinlich mit Fliegenklatschen rumrennen und sich kratzen und jucken, auf dem Boden wälzen. Und dann ist richtig Action angesagt.*

Musik 7: Track 10 Gib mir mein Leben zurück, von CD s.o. Musik 2.

Autorin: Sylvia Mansel hat viel Spaß daran, die Kreativität aus den Kindern herauszulocken.

O-Ton 15 Amy Charlene Donwald: *Wir Kinder sind ja auch so ein bisschen kreativ, und wenn uns halt noch irgendwas Schönes einfällt, dann können wir das halt sagen, und dann guckt sie, ob sie es irgendwo noch einbauen kann. Oder wir finden auch manchmal sogar im Text noch ein paar Rechtschreibfehler (lacht) oder irgendwelche Fehler. Dann sagen wir das auch. Und, ja, dann versucht sie das halt auch für uns umzusetzen, dass wir das dann so auch schön finden, wie es dann ist.*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

O-Ton 16 Levi Dickmann: *Der Erzähltext ist halt noch nicht vorgegeben, aber die Grundstruktur ist da. Und jetzt sind wir gerade noch dabei zu gucken, wer welchen Text übernimmt. Also, die Erzählerrollen sind noch nicht wirklich fest.*

Autorin: Levi Dickmann ist mittlerweile Abiturient und als Regieassistent von Sylvia Mansel mit dabei. Er schreibt alle Änderungen ins Textbuch.

O-Ton 17 Levi Dickmann und Kinder: *Worauf wir achten, ist, dass das auch wirklich halt moderne Sprache ist und was halt auch jeder benutzen würde. Also es gibt ja so ein paar Phrasen früher im Text, wo ich mir dachte, hui, das können wahrscheinlich noch nicht mal Erwachsene wirklich verstehen. Und wenn man das dann in ein Kindermusical einbaut, dann ist es halt doof. Und darauf achten wir halt auch, gerade im Moment extrem. Deswegen spielen wir halt alles auch andauernd so oft durch, damit das wirklich läuft auch.*

Kind: *Also es gibt auch noch was, und zwar das Wort können wir halt auch nicht, nämlich eine Kamelstärke. Da mussten wir dann auch erst mal fragen, was (lacht) das überhaupt heißt. Weil das schon Wörter sind, da wissen wir Kinder auch noch gar nicht, was das alles heißen soll. (…)*
Kind: *Das ist wie beim Auto. Zum Beispiel eine Zylinderstärker und dann ist das halt ein Pferd so ähnlich.*
Kind: *Nee. (lacht)*
Kind: *Es gibt ja PS, Pferdestärken, und jetzt aus Spaß auch Kamelstärken.*
Kind: *Und wir hatten auch per pedes. Und das war zu Fuß.*

Autorin: Einfach toll. Die Bibel nicht einfach im stillen Kämmerlein lesen oder gar im Regal verschwinden lassen. Sondern sie mit anderen zusammen versuchen zu verstehen.

O-Ton 18 Finn Hagen: *Abraham und Sara und die ganzen Geschichten erzählen ja auch ein bisschen von Gott. Und das ist halt auch eine der wichtigsten Sachen, finde ich.*

O-Ton 19 Olivia Santos-Agostinho: *Ich find die biblischen Geschichten auch sehr, sehr schön, weil ich finde, bei diesem Kindermusical hier, dort lernt man die ein bisschen besser kennen. Und, ja, man lernt die nicht so kennen, als ob man sich die durchlesen würde, sondern man lernt sie so spannender und aufregender kennen, dass man dann auch ein bisschen mehr zuhört und dass man auch viel mehr behält.*

Autorin: Der Reformator Martin Luther hatte die Bibel ins Deutsche übersetzt, damit jeder Mann und jede Frau, jedes Kind sie versteht. Heute übersetzen die Kinder-Musical-Kinder die Bibel, neu, oder?

O-Ton 20 Levi Dickmann und Kinder:
Kinder: *Ja. Genau.*
Kind: *Mit Spaß.*
Kind: *Spaß. (lacht)*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kind: *Und halt auch mit ein bisschen was Lustigem trotzdem noch drin und ein paar Faxen sozusagen. (lacht)*
Kind: *Ja, dann wird die Bibel lustiger übersetzt.*
Kind: *Für Kinder. (lacht)*
Kind: *Genau. (lacht) Kinderbibel.*

Autorin: Was nehmen die Kinder als Botschaft für sich mit aus dem Musical?

O-Ton 21 Amy Charlene Donwald: *Also, ich finde es ganz schön, dass Gott Abraham und Sara etwas verspricht. Und das finde ich auch schön, dass er sein Versprechen hält.*

Autorin: Gott hatte Abraham und Sara ein Kind versprochen und ihr Traumland als Heimat. Und er hat das gehalten. Obwohl das ja total unwahrscheinlich war: Abraham war 100 und Sara 90 Jahre (alt) als Gott ihn das Versprechen gab, dass sie ein eigenes Kind bekommen sollten.

Musik 8: Track 22 Durch die Nacht, von CD s.o. Musik 2.

O-Ton 22 Amy Charlene Donwald: *Also ich finde, dass Gott mir immer zuhört, wenn ich bete oder so. Oder wenn ich halt traurig bin oder so, dann finde ich, dass Gott in jedem Menschen ist und halt auch jedem zuhört.*

Autorin: So wie er die Magd von Sara erhörte: Sie hieß Hagar und war Leihmutter für Sara, bevor diese ihr eigenes Kind bekommen hatte. Die beiden stritten sich. Hagar wurde mit ihrem Sohn in die Wüste geschickt. Doch Gott erhörte sie. Und rettete sie durch einen Engel.

O-Ton 23 Amy Charlene Donwald: *Ich finde, dass halt Gott zu den Menschen gesprochen hat und dass Engel halt auch immer mit den Menschen gesprochen haben, das finde ich halt richtig schön, weil meine Mutter liebt Engel und ich auch. Ich habe auch die ganze Kinderbibel von mir durchgelesen, zehntausendmal.*
Aber ich lese sie ganz oft, und dann denke ich mir im Kopf drüber nach, wieso das so ist. Und ich wünsche mir dann halt auch, dass ein Engel zu mir kommt und das halt auch zu mir sagt oder Gott. Aber ich finde, wenn man betet, spricht ja auch Gott mit einem.

Musik 9: Track 20 Du siehst mich, von CD s.o. Musik 2

Autorin: Gesehen werden, ernst genommen werden. Das tut gut. Das befreit. Die Liebe Gottes ist so und die christlichen Musical-Macher wollen etwas von dieser Liebe weitergeben.

O-Ton 24 Sylvia Mansel: *Ich glaube, dass man ein unsichtbares Band zu den Menschen bildet, mit denen man zusammenarbeitet. Und wenn ihr Kinder auch merkt, dass wir es ernstmeinen, dass wir eure Antworten wertschätzen, dann entsteht eine besondere Verbindung. (…) Es ist eine Grundehrlichkeit und eine Herzenswärme, die wir ausstrahlen*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

auch als Christen, die wir den Menschen weitergeben können. Und ich glaube, so ein ehrliches Zugewandtsein zu den Menschen, das ist in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ... das ist nicht mehr so schick. Aber wenn man sich dann mal hinsetzt und die Kinder merken, ach, jetzt ist der bei mir. (…) Wenn ihr sagt: Papa, ich möchte jetzt mit dir auf dem Bauteppich spielen, dass es toll ist, wenn der Papa sich dazusetzt, und dass man das dann eine halbe Stunde genießen kann. Aber wenn einer immer busy ist und immer was anderes zu tun hat ...
Auch ihr Kinder vielleicht. Eure Freundin redet mit euch, und du hörst ihr eigentlich gar nicht zu, weil eigentlich ist das Thema für dich schon das 33. Mal und da ist es schwierig und hmhmhm. Dann hat man irgendwie keine Lust, zuzuhören. Und das merken wir in unseren Beziehungen. Und ich finde, wichtig ist dieses dem anderen in die Augen zu gucken und zu hören, was hat er zu sagen, und ganz bei dem anderen Menschen zu sein. Ob es Kind oder Erwachsener ist.

Autorin: Manchmal steckt die Liebe auch an:

O-Ton 25 Sylvia Mansel: *Ja, wenn man dann zum Beispiel hört, dass vielleicht ein Kind, deren Eltern mit Kirche nichts zu tun haben, sich plötzlich taufen lassen will. Da geht mir das Herz auf. (…) Dass plötzlich Familien wieder ihre Kinderbibel rausholen und gucken: Sag mal, wie war das jetzt noch mal? Und dann nachblättern und neugierig sind.*

Musik 10: Track 18 Du bist wunderbar, von CD s.o. Musik 2.

Autorin: Singend und tanzend die Bibel neu entdecken. Überall in Deutschland werden biblische Kindermusicals angeboten. Wer mitmachen will, muss dafür nicht in der Kirche sein. Das Musical „Abraham und Sara“ wird in Witten im Saalbau am 30. November aufgeführt. Die Creative Kirche bietet auch Musicals für Erwachsene an. Die proben gerade für das Musical Matin-Luther-King. Das war ein amerikanischer Bürgerrechtler. Der hat sich dafür eingesetzt, dass Schwarze und Weiße gut zusammenleben können. Dieses Musical wird am 9. und 10. Februar nächsten Jahres in der Essener Grugahalle uraufgeführt. Mit einem Song aus diesem Musical verabschiedet sich Rundfunkpfarrerin Petra Schulze aus Düsseldorf.

Musik 11: Track 7 I got Shoes, von CD: Martin Luther King - Das Chormusical - Ein Traum verändert die Welt, Musik: Hanjo Gäbler, Christoph Terbuyken, Text: Andreas Malessa, Interpreten: Gino Emnes, Peti van der Velde, Andreas Wolfram, Karolin Konert, Bonita Niessen, Benjamin Eberling, Stefan Stara, Kathleen Bauer, Dominik Doll, Nyassa Alberta, Cast Recording 2018, Label: Creative Kirche Witten, LC: 15014, ASIN: B07H36T7XN.

(1) und (2) https://www.luther2017.de/de/reformation/und-kultur/musik/martin-luther-vater-der-lieder/

Weitere Informationen zu den Materialien und Kontaktmöglichkeiten:
www.creative-kirche.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!